

Komm!

„Komm bau ein Haus, das uns beschützt / pflanz einen Baum, der Schatten wirft / und beschreibe den Himmel, der uns blüht / und beschreibe den Himmel / der uns blüht.“

So dichtete Friedrich Karl Barth 1977, reichlich dreißig Jahre nach Kriegsende.

1938 geboren in Kassel wird er eine Ahnung davon gehabt haben, wie eine Trümmerlandschaft aussieht und welche Angst ein Himmel machen kann, wenn es statt Blüten Bomben regnet.

Und genauso wird er gewusst haben, dass nach den bitterkalten Hungerwintern kaum noch ein Baum stand, geschweige denn Menschen und Tiere in seinem Schatten tanzten, spielten und erzählten.

Es brauchte seine Zeit und es braucht immer noch ein Bewusstsein dafür, dass ein Leben ohne Kriegsversehrtheit keine Selbstverständlichkeit ist.

Denn heute Abend vor 80 Jahren sind die Menschen hier zum letzten Mal in der mittelalterlichen Hansestadt mit seinen Bürger- und Gildehäusern ins Bett gegangen.

In der Nacht zum 15. Oktober ist Braunschweig in Schutt und Asche gesunken und erlitt das gleiche Schicksal wie Coventry und Rotterdam, Kiel, Hamburg und Dresden, Mariupol, Odessa, Homs und Aleppo.

1977, als Karl Friedrich Barth seinen Text dichtete, ging es hier längst wieder bergauf. Bombenkrater und Häuserlücken hatten sich geschlossen.

Die Stadt hatte ein neues – wenn auch ein bisschen vernarbtes – Angesicht.

Auch Menschen lebten, liebten und lachten wieder und trugen doch Brandverletzungen mit sich herum, schrakten und schrecken in Alpträumen hoch.

Darum kam und kommt darauf an, Leben in Frieden und Freiheit zu hüten und miteinander einzuüben.

Diesem Gedanken folgten die nächsten Strophen und weil wir fast in diesem Hoffnungsbild eben, lasst sie uns sehr bewusst unter der Erntedankkrone hören:

„Lad viele Kinder ein ins Haus / versammle sie bei unsrem Baum, /
lass sie dort fröhlich tanzen, / wo keiner ihre Kreise stört, ...

Lad viele Alte ein ins Haus / bewirte sie bei unsrem Baum,
lass sie dort frei erzählen, / von Kreisen, die ihr Leben zog, /
lass sie dort lang erzählen, wo der Himmel blüht.“